

# Marschbefehl für 750 Tonnen

## Neue Eisenbahnbrücke problemlos eingeschoben

Von Volker Junck

**BREMEN.** „Wann geht es denn endlich los?“, Baustellen-Kiebitze mit Kamera standen gestern seit Mittag ungeduldig am Concordia-Tunnel. Sie wollten live miterleben, wie die neue Eisenbahnbrücke um fünf Meter in ihre endgültige Position geschoben wird. Punkt 15 Uhr war es dann soweit.

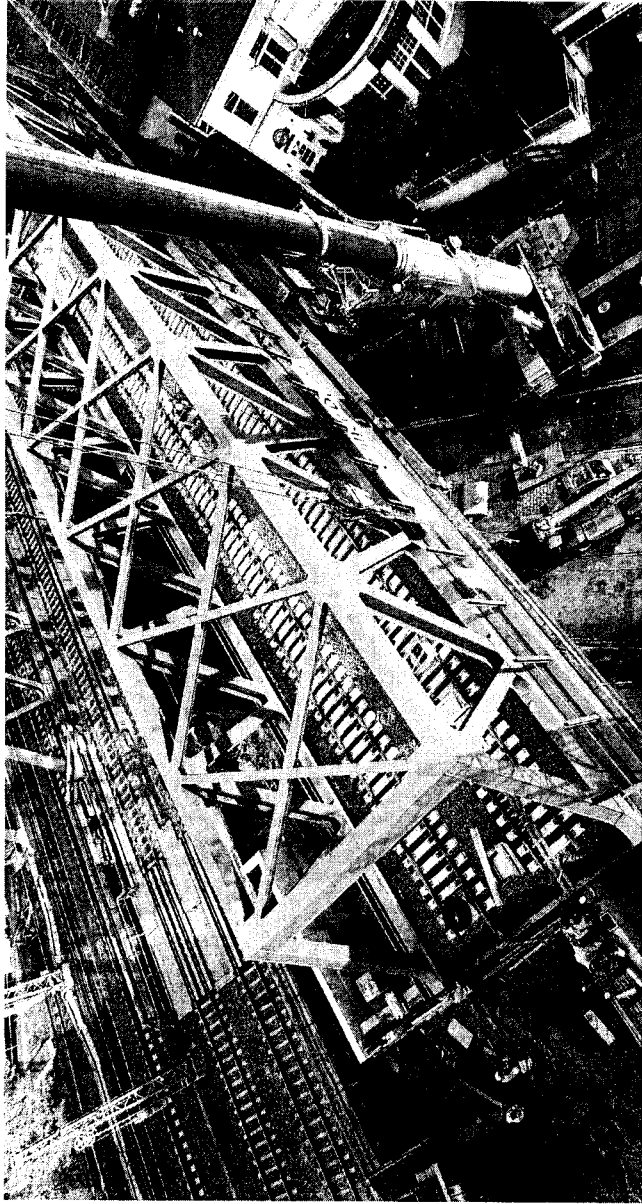
Da begannen Hydraulikpressen an beiden Seiten, das 750 Tonnen schwere Ungestüm zu bewegen. Zentimeter um Zentimeter ging es auf Wälzketten voran. Nach zwei Stunden konnten sich Bauleiter Saïed Azimi von der Bahn AG, Jan Heeschen aus der Projektleitung und die Mitarbeiter der vier beteiligten Firmen beglückwünschen: Geschafft! Alles glatt gegangen.

Nun sitzt die 60 Meter lange Stahlkonstruktion an der richtigen Stelle. In der Nacht zum Dienstag wird sie auf Gleishöhe abgelenkt und ab 17. November rollen bereits wieder Züge über die doppelgleisige Abzweigung vom Hauptbahnhof Richtung Sebaltsbrück/Osnabrück. Der Zeitplan ist so eng, dass die Brücke bereits mit Schotter und Schienen bestückt ist. Die Betonschwellen sind viel dicker als auf normalen Strecken, weil noch zusätzliche Schienen als

Entgleisungsschutz verankert werden. Mit dem gestrigen Spektakel gehen auch langsam die nervigen Tage und Nächte für alle Anwohner dem Ende entgegen. Seit Freitag bekamen sie noch einmal mächtig etwas um die Ohren während der Abbrucharbeiten der alten Widerlager. Beton wird zertrümmert und abgefahren. Noch während des Einschubs der neuen Brücke begannen Aufräumarbeiten, die Oberleitung der Straßenbahn wurde wieder eingehängt. Seit heute Morgen fahren wieder Busse, Bahnen und der Privatverkehr durch die Unterführung, was gestern Nachmittag angesichts all der Kräne und Maschinen und Schuttberge schwer vorstellbar schien.

In allen Nächten bis Mittwoch und am kommenden Wochenende wird der Concordia-Tunnel noch einmal zum Abbau der nicht mehr benötigten Konstruktion für den Brücken-Einschub gesperrt. Dann ist Pause bis März nächsten Jahres, wenn die mittlere Brücke komplett ausgetauscht wird. Das dauert noch einmal drei Monate.

Die Ersatzbrücke für den alten Mittelbau wird ab Ende Februar beim Barkhof komplett montiert und dann mit einem riesigen Kran eingehoben. Saïed Azimi: „Und im September ist dann alles fertig“.



Brücken-Wanderung gestern Nachmittag, von unserem Fotografen aus der Kran-Perspektive beobachtet. Im Schnecken tempo waren 600 Tonnen Stahl und 150 Tonnen an Auflage für Schotter, Schienen und Betonschwellen zu bewegen. VI-FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Für den aus Persien stammenden Ingenieur ist es die bisher größte Herausforderung in 14 Jahren bei der Bahn. Weniger im technischen Bereich als durch die Enge der Baustelle. Alles muss aufeinander abge-

stimmt sein. Wenn ein Ablauf hakt, gerät alles in Schiefelage. Bisher gab es laut Azimi keine Panne, die den Zeitplan durcheinander gebracht hätte. Der Projektleiter bedankt sich bei allen Anwohnern für die Kranverschwundet.